

Region Prättigau-Davos

Regionen als Wohnstandort stärken

Ende August haben die Regionen Albula und Prättigau/Davos Vertretende der 17 Gemeinden über die nächsten Schritte im Modellvorhaben «Wohnraumstrategie für Senioren und andere Neustarter» und laufende Befragungen von Zweitwohnungsbesitzern, Einheimischen über 70 und Interessierten informiert. Das von Bund, Kanton, Gemeinden und Partnern mitgetragene Projekt hat zum Ziel, die Regionen als Wohnstandort zu stärken. Mit einer kooperativen und partizipativen Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen sollen Zuzüge der Generation «55plus» gefördert, die Verweildauer der Generation «65plus» verlängert und Umzüge der Generation «80plus» ermöglicht werden. Massnahmen für die Umsetzung werden in drei Labors unter Mitwirkung von interessierten Kreisen koordiniert.

Da die im Frühling geplanten Öffentlichkeitsveranstaltungen aufgrund der Corona-Situation nicht durchgeführt werden konnten, wurden die Labors stärker auf laufende Projekte und Prozesse in den Gemeinden ausgerichtet. Dazu haben diverse Gespräche im kleinen Kreis stattgefunden. Die Öffentlichkeit wird in die Labors eingebunden.

Im Labor «Mehrgenerationen wohnen etablieren» werden Gemeinden bei der Konkretisierung von Nutzungskonzepten, der Vorbereitung von Investitionsentscheiden und der Marktmobilisierung unterstützt. Auf Basis der Erfahrungen werden Rezepte für die Umsetzung von Mehrgenerationen-Wohnprojekten in Bergregionen entwickelt.

Im Labor «Ortskerne beleben» werden Gemeinden bei der Formulierung gemeinsamer Visionen zur Reduktion von Leerstand sowie bei der Mobilisierung von Koalitionen für mehr Nutzungsvielfalt und eine höhere Einwohnerdichte unterstützt. Die Erkenntnisse aus den Prozessen werden in Rezepten für die partizipative Belebung von Ortskernen zusammengefasst.

Im Labor «Wohnregion vermarkten» werden Zweitwohnungsbesitzer vernetzt und in die Gestaltung von Wohn- und Lebensräumen eingebunden. Zudem werden Pilotprojekte für die Vermittlung von Wohnraum und die Bereitstellung von Angeboten für Mikrounternehmer und Telearbeit entwickelt. Aus den Piloten entstehen Rezepte für die Vermarktung der Wohnregionen Albula und Prättigau/Davos. Als Teil der Labors werden drei Befragungen durch-



Die Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinden lassen sich informieren.

Foto: zVg

geführt: Seit Anfang August läuft eine breit angelegte Befragung von Zweitwohnungsbesitzern. Diese Woche ist eine Befragung von Einheimischen ab 70 Jahren gestartet. Zudem können interessierte Einheimische und Gäste an einer offenen Online-Befragung teilnehmen: www.neustarter.info/wohnen.

Schliesslich konnten die Regionen zwei neue Finanzierungspartner für das Modellvorhaben gewinnen: das Amt für Wirtschaft und

Tourismus des Kantons Graubünden beteiligt sich an der Umsetzung der Labors. Die Age-Stiftung unterstützt die Verstetigung von Prozessen, die im demografischen Wandel eine Chance für die nachhaltige Siedlungsentwicklung sehen.

In einem nächsten Schritt werden mit den Gemeinden die Labors geplant. Weitere Informationen folgen, sobald die ersten Labors in die Umsetzung gehen. (pd)

Ferienregion Heidiland

Tourismus-Betriebe sollen digital fitter werden

Heidiland Tourismus lanciert ein destinationsweites Impulsprogramm. Ziel ist es, Hoteliers, Gastronomen und Erlebnisanbieter zu unterstützen, um digital fitter zu werden.

Die Digitalisierung ist für den Tourismus eine grosse Chance. Gleichzeitig stellt diese rasante Transformation Tourismusbetriebe vor grosse Herausforderungen. Die Erfahrungen bei Heidiland Tourismus aus der täglichen Zusammenarbeit mit den touristischen Leistungsträgern hat gezeigt, dass im Bereich der Digitalisierung grosser Nachholbedarf besteht. Die Destinations-Management-Organisation möchte ihren Partnern künftig deshalb noch besser helfen, sich

zufinden. Dazu hat sie ein digitales Impulsprogramm lanciert.

Kostenloser Erst-Check

Auf der Basis des aus einem Innoutour-Projekt entstandenen Tools «digital.fitness®» hat Heidiland Tourismus zusammen mit der Stammgast GmbH einen «Digital Fitness Check» entwickelt. Nebst einer ausführlichen Standortbestimmung des Digitalisierungsgrads des Betriebs und einem Vergleich mit dem Branchendurchschnitt, erhalten die Leistungsträger einen ausführlichen Report mit Handlungsempfehlungen und konkreten, individuellen Umsetzungsvorschlägen. Darüber hinaus wird den Betrieben Unterstützung bei der Umsetzung angeboten. Der «Digital Fitness Check» ist geeignet für

Erlebnisanbieter. Die Digitalisierung ist ein ständiger Prozess, die digitale Weiterentwicklung eine stetige Aufgabe für touristische Betriebe. Deshalb soll der «Digitale Fitness Check» alle zwei Jahre wiederholt werden. Im Rahmen des «digitalen Impulsprogramms für touristische Leistungsträger» kann der Erst-Check dank der finanziellen Beteiligung von Heidiland Tourismus und dem Tourismusrat St.Gallen kostenlos angeboten werden.

Zufriedene Pilot-Betriebe

Während einer Pilotphase haben bereits drei Hotels in der Ferienregion Heidiland den Digital Fitness Check absolviert. Alle drei Gastgeber waren sehr zufrieden mit dem Resultat und lobten insbesondere den hohen Praxisbezug. Stell-

Geschäftsführer vom Swiss Heidi Hotel in Maienfeld: «Der Digital Fitness Check von Heidiland Tourismus war für uns eine wertvolle Standortbestimmung. Der Coach war sehr kompetent und hat mir zahlreiche konkrete Tipps an die Hand gegeben.»

Unter www.heidiland.com/digital-fitness-check finden touristische Betriebe, die kostenlos einen «Digital Fitness Check» machen wollen, weitere Informationen. (pd)

